



1040 BRÜSSEL

rue de la Loi 70 - Wetstraat 70
Tel. 02/230 89 45

18 -10- 1988

An den Herrn Minister des
Verkehrswesens

Rue de la Loi 65 Wetstraat

1040

BRÜSSEL

I/SCHREIBEN VOM

I/REF.

U/REF.

BEILAGEN

19.166/III/PD
AR/MTV

BETRIFFT: NKG. Das deutschsprachige Gebiet berührende Kursbücher.

Sehr geehrter Herr Minister,

hiermit beehre ich mich, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß die Ständige Kommission für Sprachenkontrolle im Laufe Ihrer Sitzung vom 26. Mai 1988 eine Klage gegen die NKG untersucht hat, die die Redigierung der neuen Kursbücher 50/11 (Regio Eupen), 50/70 (Regio St.-Vith, Weismes, Malmedy) sowie 50/2 (Regio Aubel, Kelmis, Welkenraedt) betrifft.

Die SKSK stellt fest, daß die Kursbücher der Kleinbahn durch regionale Dienststellen zusammengestellt werden (in diesem Falle die Regionaldienststelle Lüttich), und daß sie Mitteilungen an die Öffentlichkeit darstellen (SKSK-Gutachten Nr. 3256 vom 25.11.1971).

In ihrem Gutachten Nr. 3374 vom 1.6.1972 hat sich die SKSK gerade über diese Regionaldienststelle Lüttich, eine Dienststelle im Sinne des Artikels 36, § 1 der KSG, geäußert, und vertrat die Ansicht, "daß die Einwohner der Gemeinden im niederländischen Gebiet und im deutschsprachigen Gebiet, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, in der Lage sein müssen, die allgemeinen Hinweise im Kursbuch dieser Gesellschaft für die Provinz Lüttich in ihrer jeweiligen Sprache zur Kenntnis nehmen zu können".

Dem durch die SKSK angeratenen Zwischenblattverfahren zog die NKG die zwei-, ggf. sogar dreisprachige Redigierung, je nach Buslinie vor.

Die SKSK nimmt zur Kenntnis, daß die NKG zugesteht, daß die bemängelten Kursbücher "manche Fehler enthalten, die bei der Drucklegung nicht bemerkt wurden". Sie nimmt ihre Bereitschaft zur Kenntnis, diese Fehler bei der nächsten Ausgabe zu verbessern.

.../...

Bei aufmerksamer Analyse der Unterlagen drängt sich jedoch der Schluß auf, daß die NKG konsequenter und methodischer vorgehen soll, denn mehrere Mängel hinsichtlich der Einhaltung der Sprachengesetze sind zu konstatieren.

Denn :

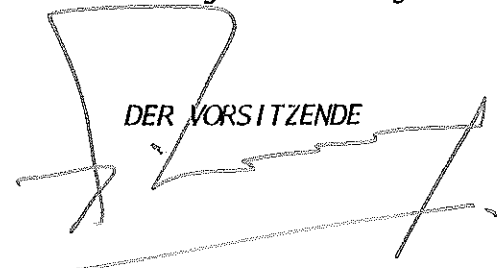
- Die allgemeine Hinweise müssen in den drei Sprachen stehen, wenn Ortschaften aus den drei Sprachgebieten berührt sind (Stundenplan 50/2),
- Der Name von Ortschaften mit Sonderstatus soll in den durch die KSG vorgegebenen Sprachen stehen, wobei Vorrang der Gebietssprache zu gewähren ist,
- Wenn eine Linie nur das französischsprachige Gebiet berührt, sollen die Hinweise nur französisch stehen. Z.B. Kursbuch 50/7, Linie Malmedy-Xhoffrais, S. 70.
Berührt sie nur das deutschsprachige Gebiet, so soll der deutschen Sprache Vorrang gewährt werden. S.B. Kursbuch 50/11, Rundfahrt Eupen, S. 43,
- Berührt die Linie das deutsch- wie das französischsprachige Gebiet, so wäre es vielleicht sinnvoll, systematisch der Sprache des Gebietes der "Linienkopf-Ortschaft" für alle einzelnen Hinweise Vorrang zu geben.

Die Klage wurde für zulässig und begründet erklärt.

Eine Abschrift dieses Gutachtens ergeht dem Kläger.

Hochachtungsvoll,

DER VORSITZENDE



J. FLEERACKERS

